Biotopname Magerrasen im Osten der aufgelassenen Kiesgrube Ganzlin		<table border="1" style="width: 100px; height: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td></td></tr> </table>												X				X		TK10 <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>4</td><td>3</td><td>1</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>1</td><td>5</td></tr> </table>		0	5	0	6	4	3	1	4	0	1	5
		X																														
		X																														
0	5	0	6																													
4	3	1																														
4	0	1	5																													
Standort /Geologie Sander in aufgelassener Kiesgrube in der Endmoräne				Anschluß in TK <table border="1" style="width: 100px; height: 40px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																												
Naturraum Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmfleichen 5 2 2				Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>1</td><td>4</td><td>3</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>5</td><td>2</td></tr> </table>		1	4	3	0	5	5	2																				
1	4	3																														
0	5	5	2																													
Landkreis / Kreisfreie Stadt Parchim		Gemeinde / Stadt Ganzlin		Bild-Nr. Größe in ha <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>0</td></tr> </table> , <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>2</td><td>0</td><td>1</td><td>9</td></tr> </table>					0	2	0	1	9																			
			0																													
2	0	1	9																													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 15436				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																												
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒																																
		Hauptcod.		Nebencode																												
		Code T M D		R H U R H K																												
		% 7 5		2 0 5																												
Vegetationseinheiten rotschwingelreiches Schafschwingelgrasland, Rainfarn-Staudenflur, Landreitgrasflur, Queckenflur																																
Habitate + Strukturen		C Z V		C Z A D H P D H M																												
Beschreibung / Besonderheiten - Kurzbezeichnung: Es handelt sich um einen bereits stark ruderalisierten Sandmagerrasen in einer aufgelassenen Sandgrube - Kennzeichnung des Standortes: Das Substrat ist durchweg sandig und der Standort ist trocken bis mäßig trocken. - Landschaftliche Einbindung: Das Biotop befindet sich an der Zufahrt der Sandgrube aus Richtung L 198 im Osten der Sandgrube, die in der Endmoräne angelegt wurde. In Richtung Ganzlin befindet sich eine Sandgrube ähnlicher Art, die noch in Betrieb ist. Ähnliche Biotope in der von Kiefernwald umgebenen ehemaligen Kies- und Sandgrube sind Biotop Nr. 16 und 17. - Vegetationseinheiten: Insgesamt handelt es sich um ein rotschwingelreiches Schafschwingelgrasland, das schon stark ruderalisiert ist. Hier finden sich Arten wie das Kleine Habichtskraut, der Feldbeifuß, die Vogelwicke, der Fuchenschwingel und einige Rentierflechtenarten. Eng verzahnt mit diesem Magerrasenbereich schließt sich im Westen an das Biotop angrenzend eine Rainfarn-Hochstaudenflur an, das in der Topinambur angepflanzt ist, um Wildscheine aus dem am Biotop gelegenen Hochstand zu schießen. Ebenfalls wandert bereits Queckenkriechrasen in die geschützte Fläche ein. - Besonderheiten: Der Magerrasen wird nicht genutzt und droht mittelfristig auch ohne Aufforstung mit Kiefern zuzuwachsen. Die Schneise ist bisher nur aus jagdlichen Gründen nicht angepflanzt worden. Es ist fraglich, ob die Fläche längerfristig als Magerrasenbiotop geschützt werden kann. Der Wildacker, der sich im Süden an das Biotop anschließt, ist mit Topinambur angepflanzt. Der Topinambur zeigt eine deutliche Ausbreitungstendenz und gefährdet die mageren Bereiche.																																
Wertbestimmende Kriterien																																
☐ Artenreichtum (Flora)		☐ vielfältige Standortverhältnisse																														
☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten		☐ historische Nutzungsformen																														
☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		☐ aktuelle Nutzung																														
☐ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		☐ Flächengröße / Länge																														
☐ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		☐ Umgebung relativ störungsarm																														
☐ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		☐ landschaftsprägender Charakter																														
☐ typische Zonierung von Biotoptypen		☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																														
☐ Struktur- und Habitatreichtum																																
Gefährdung Die zunehmende Ruderalisierung, Vergrasung mit Altgras, Verwaldung und die Ausbreitung von Neophyten (Topinambur) sind aktuelle Gefährdungen des Biotops.																																
Y F A Y S N Y F W				keine Gefährdung ☐																												
Empfehlung Wenn es gewünscht ist, hier einen Magerrasen zu erhalten und weiter zu etablieren, dann muss die Fläche gemäht oder beweidet werden.																																
Z M M		Z M B		Z M K																												

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 6 - 4 3 1 - 4 0 1 5

Substrat
k g

☐	☐	Torf, wenig gestört
☐	☐	Torf, degradiert
☐	☐	Antorf
☐	☒	Sand
☐	☐	Kies / Steine
☐	☐	Lehm
☐	☐	Ton
☐	☐	Halbkalk / Kalk
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm
☐	☐	gestörter Boden

Trophie
k g

☐	☐	dystroph
☐	☐	oligotroph
☐	☒	mesotroph
☐	☒	eutroph
☐	☐	poly- / hypertroph

Wasserstufe
k g

☐	☒	trocken
☐	☒	mäßig trocken
☐	☐	wechselfeucht
☐	☐	frisch
☐	☐	feucht
☐	☐	sehr feucht
☐	☐	naß
☐	☐	offenes Wasser
☐	☐	quellig

Relief
k g

☐	☒	eben
☐	☐	wellig
☐	☐	kuppig
☐	☐	dünig
☐	☐	Berg / Rücken
☐	☐	Riedel
☐	☐	Flachhang <= 9°
☐	☐	Steilhang > 9°
☐	☐	Nische
☐	☐	Senke / Streckensenke
☐	☐	Kerbtal
☐	☐	Sohlental

Exposition
k g

☐	☐	N
☐	☐	NO
☐	☐	O
☐	☐	SO
☐	☐	S
☐	☐	SW
☐	☐	W
☐	☐	NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

☐	☐	intensiv
☐	☐	extensiv
☐	☒	aufgelassen
☐	☐	keine Nutzung

☐	☐	Fischerei
☐	☐	Angeln
☐	☐	Erholung
☐	☐	Kleingartenbau
☐	☐	Erwerbsgartenbau
☐	☐	Ferienhäuser
☐	☐	Bodenentnahme
☐	☐	Verkehr
☐	☐	Ver- / Entsorgungsanlage
☐	☐	sonstige Nutzung:

Umgebung

☐	☐	Acker / Gartenbau
☐	☐	Ackerbrache
☐	☐	Grünland, intensiv
☐	☐	Grünland, extensiv
☐	☐	Laub- / Mischwald
☐	☒	Nadelwald
☐	☐	Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐	Gehölz
☐	☐	Röhricht / Feuchtbrache
☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐	Graben

☐	☐	Fließgewässer
☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
☐	☐	Weg
☐	☐	Straße, Parkplatz
☐	☐	Bahnanlage
☐	☐	Gewerbe / Industrie
☐	☐	Silo / Stallanlage
☐	☐	Gebäude / Siedlung
☐	☐	Spülfeld / Halde
☐	☐	Bodenentnahme

Nutzungsart

☐	☐	Acker
☐	☐	Wiese
☐	☐	Weide
☐	☐	forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Festuca rubra

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Calamagrostis epigejos Elytrigia repens Festuca ovina agg. Tanacetum vulgare

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Achillea millefolium Artemisia campestris Ballota nigra Cladonia spec.
Conyza canadensis Dactylis glomerata Echium vulgare Festuca trachyphylla
Hieracium pilosella Hypericum perforatum Melilotus alba Poa compressa
Rubus caesius Verbascum thapsus Vicia cracca Vicia hirsuta

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 10.10.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Dieterich

Foto: 2

Folgeseiten: 0